

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

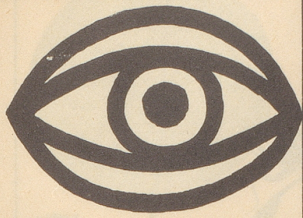
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochen schau

Hit

An der großen Erfindermesse an der kommenden Mustermesse soll ein besonderer Hit zu sehen sein: Ein Schleudersitz für Fernsehmitarbeiter.

Solidarität

Zu einem Solidaritätsbesuch zog die Zürcher «Bunkerjugend» vor die Arbeiterziehungsanstalt Uitikon. Doch die erhoffte Begegnung blieb aus; die Zöglinge waren nämlich an den Autosalon nach Genf ausgeflogen.

Underobsi

Im neuen Programm des Zirkus Knie macht tatsächlich ein Elefant den Kopfstand. Warum nicht auch die Elefanten, wenn bald die ganze Welt ein bißchen auf dem Kopf steht?

Zyklus

In der Diskussion am Schluß eines Orientierungsabends über Biorythmen stand ein Mann auf und sagte: «Als Befürworter vom Frauestimmrecht freuts mi, z vernäh, daß nid nur Pfrau en kritische Zyklus händ!»

SBG minus Bührlé

In der Generalversammlung der Schweizerischen Bankgesellschaft legte Verwaltungsrat Bührlé sein Mandat nieder, um einer Diskussion über seine Person zuvorkommen. Auch in der SBG «Schwand Bührlés Glorie».

Falsch

Nach dem Skandal mit den gefälschten Kunstwerken hat ein Luzerner Galeriebesitzer nun mit einer entsprechenden Wahlliste von sich reden gemacht. Teils waren die Kandidaten ganz ohne ihr Wissen, teils sogar gegen ihren Willen portiert worden.

Pädagogik

Die Eltern sollen zu Kindererziehungskursen aufgeboten werden. Recht so: Was Papi nicht lernt, lernt Opa nicht mehr!

Haariges

1970 sind 107 Tonnen Haare im Wert von 16,5 Millionen Franken in die Schweiz eingeführt worden. Das hat mit ihren Perücken, Postiches und Locken die Mode getan.

Bern

Die Stimmberechtigten der Bundesstadt haben der Anschaffung von Trammotorwagen zugestimmt und Autobusse abgelehnt. Wenn nun auch noch ein paar Autofahrer das Tram benützen, kann die Luft wirklich besser werden.

Das Wort der Woche

«Wegwerfnachrichten» (gemeint sind noch nicht Nachrichten zum Wegwerfen, sondern News über den Wegwerffortschritt – auch das übrigens ein hübsches Wort).

Orthografi

Eine Zürcher «Sprachdienst AG» tat kund: «Lerer und schüler häten ein schöneres leben one grose buchstaben, denungen und doppelkonsonanten; in gesprochener rede hören si den unterschid sowiso nicht oder kaum. Und warum sch stat sh, wo unsere sprache onehin dem anglisierungsprozess ausgeliefert ist?»

Im «Zürispiegel» war dazu zu lesen: «fil fergnügen mit dem neuen shreibstil!»

Genf

Wünsche haben die Leute! Mehr als 4000 Besucher des Autosalons wollten im Kollisions-Simulator einmal selber einen Zusammenstoß erleben ...

Kurzgeschichte

Wie schon manche Mode, so enthüllen auch die Shorts ein Stücklein weiblicher Psyche. Was viele Frauen für Proportionen halten, sind bloß Poportionen.

Töff

Im 12-Stunden-Autorennen von Sebring wurde der Schweizer Jo Siffert mit vier Runden Abzug bestraft, weil er sich, als ihm das Benzin ausging, ein Motorrad auslieh, um die Boxenmannschaft zu alarmieren ...

Ueberfallen

und zwar von New Yorker Straßendirnen wurde der bayrische Politiker Franz Josef Strauß. Er, der auch schon schlagfertiger war, focht auf dem Trottoir einen harten Strauß aus und es wurde ihm einmal nicht vom SP-Finanzminister ans Portemonnaie gegriffen.

Die Sportglosse:

Wer B sagte, muß jetzt auch A sagen ...

Nachdem die Schweizer Eishockeyspieler das B-Weltturnier gewonnen und zurzeit in Genf beim A-Turnier zusehen, wie ihre Gegner der nächsten Weltmeisterschaften spielen, plant man in den Eishockey-Gremien die Vorbereitung unseres Nationalteams für die nächsten Weltmeisterschaftsspiele in der höchsten Klasse.

Befragt, wie er seine Nationalspieler in der Saison 1971/72 von den egoistischen Klubs loslösen und durch hartes gemeinsames Training zu einer schlagkräftigen Mannschaft formen wolle, meinte ein hoher Eishockeyfunktionär: «Nicht die Klubs werden mehr die Spieler für die Nationalmannschaft abgeben, die Schweizer Nationalmannschaft wird ihrerseits ihre Spieler an die Klubspiele delegieren!» Nuance ...

Sollte dieser Mann mit seiner Idee durchdringen und die National-

mannschaft während der ganzen Meisterschaft als spielerspöndende Einheit zur Verfügung haben, so dürfte man sagen, daß sich selbst der Amateursport marktgerecht zu verhalten beginnt! Dann wäre eine lange Periode der Inzucht vorbei, während welcher Schweizer, wenn sie nicht gegen Schweizer spielten, von lokaljournalistisch aufgeblasenen Eishockeylöwen zu kläglichen Eishockeyschafen wurden ...

Man will die Begeisterung für den rassigen Sport neu aufleben lassen und auch in Zürich, Bern, Basel und Lausanne wieder erstklassige Teams aufbauen. Der Zeitpunkt ist jetzt, da wir B-Weltmeister sind, günstig wie nie. Beispiel und Ansporn für den Nachwuchs können niemals von ein paar herumhehenden Lokalmatadoren kommen, die gegen ebenfalls herumhehende Lokalmatadoren spielen. Es bedarf, um den Nachahmungstrieb anzuhetzen, eines starken Leitbildes. Wie in der Werbung. Die Herren Nationalspieler Rigolet, Sgualdo, Chappot, Turler und Co. haben uns soeben so ein starkes Leitbild geschenkt. Die Frage ist nur, ob es die hohen Tiere des Schweizer Eishockeys zu erkennen vermögen ...

Captain

